

Tibor Foco

Verdacht des Mordes

Sachverhalt:

Tibor Foco steht im Verdacht, am 13. März 1986, die Prostituierte Elfriede H. durch einen Revolverschuss in den Kopf ermordet zu haben. Er wurde für diese Tat am 31. März 1987 rechtskräftig zu lebenslanger Haft verurteilt. Die vermeintlichen Komplizen Regina U. und Peter L. wurden ebenfalls rechtskräftig verurteilt. Die Kronzeugin Regina U. kurze Zeit später wegen entschuldigtem Notstandes freigesprochen. Der vermeintliche Mittäter Peter L. wurde 1996 nach Wiederaufnahme seines Verfahrens freigesprochen und wurde ihm eine Entschädigung von ca. € 236.000.- zuerkannt.

Der ehemalige Motorrad Rennfahrer Tibor Foco betrieb das Rotlichtlokal „Bunny Bar“ in 4020 Linz, Goethestrasse 51 und wollte offensichtlich die professionellen Dienste der damals 23-jährigen Prostituierten Elfriede H. in Anspruch nehmen. Aufgrund dessen soll es zwischen den beiden Personen in der Nacht des 13. März 1986 zu einer Auseinandersetzung gekommen sein, wobei Elfriede H. brutal zusammengeschlagen wurde. Sie erlitt eine Vielzahl von Wunden, Prellungen im Kopfbereich und Knochenbrüchen an den Armen.

In den Morgenstunden des 14. März 1986 wurde der Leichnam der Elfriede H. auf den Gleisen der Westbahn gefunden. Ermordet durch einen Schuss in das Gesicht, unterhalb ihres linken Auges. Die Tote war im Bereich des Unterleibes entkleidet, um die Tat sexuell motiviert erscheinen zu lassen.

Einige Tage später wurde als Tatverdächtiger Tibor Foco verhaftet und in weiterer Folge vom Geschworenengericht in Linz zu lebenslanger Haft verurteilt.

In der Strafvollzugsanstalt Stein an der Donau wurde Tibor Foco erlaubt, im Institut für Rechtswissenschaft der UNI Linz zu studieren. Im Zuge einer Auslieferung an die Universität gelang dem Strafgefangenen am 27. April 1995 die Flucht.

Im Frühjahr 1997 wurde das Urteil zu lebenslanger Haft aufgehoben und vom Justizministerium freies Geleit bis 01. Oktober 1997 eingeräumt. Eine Kautions von ATS 100.000.- wurde hinterlegt. Der für die Fahndung erforderliche Haftbefehl des Landesgerichtes Linz wurde weltweit widerrufen. Tibor Foco kehrte nicht zurück und ließ die Kautions von ATS 100.000.- verfallen.

Im April 2000 wird vom Landesgericht Linz neuerlich gegen Tibor Foco eine Anklage wegen Verdacht des Mordes eingebracht. Ein internationaler Haftbefehl wird erlassen und die Fahndung nach Tibor Foco weltweit wieder aufgenommen.

Nach persönlicher Intervention der Eltern bei der Frau Bundesminister für Justiz, Frau Karin Miklautsch, im Februar 2005, wird abermals ein sicheres Geleit im Falle einer freiwilligen Rückkehr von Tibor Foco zugesichert. Die Eltern, die nur die Einstellung des Verfahrens akzeptieren, lehnen dieses Angebot ab und stellen keinen Antrag beim Justizministerium. Sie treten mehrfach in den Medien auf und bezweifeln öffentlich das Angebot der Justizministerin.

Tibor Foco ist weiterhin auf der Flucht.